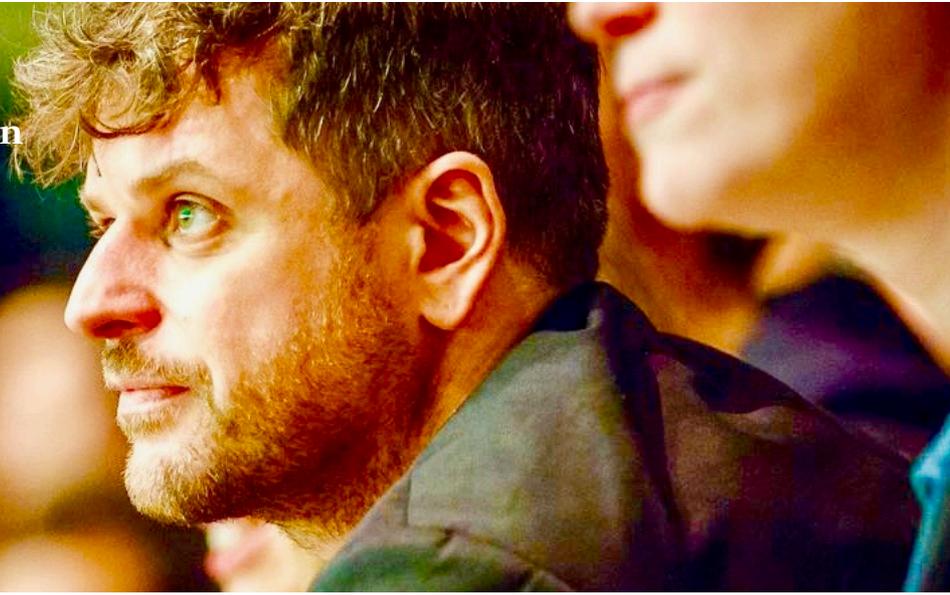


# Bewerbung als Vorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen Berlin



Liebe Freund\*innen,

wir leben in hoch politisierten Zeiten. Wir leben in Zeiten, in denen es darum geht, in welche Richtung unser Planet, unsere Gesellschaft und unsere Stadt sich entwickeln: Werden wir transnationaler oder bewegen wir uns zurück in nationales Scheuklappendenken, schließen wir uns solidarisch zusammen und bauen eine gerechte, ökologische und weltoffene Gesellschaft auf oder lassen wir uns zurückwerfen in ein trügerisches Klischeebild der 50er-Jahre.

Dass es um mehr geht als nur um handwerklich bessere Politik – die zweifellos auch wichtig ist – das spüren wir gerade in Berlin tagtäglich. Im Schnitt gibt es 15 bis 16 Demonstrationen pro Tag in Berlin. So viele wie nie zuvor. Sei es die Demo zur Solidarität mit den Opfern in Syrien, sei es die Mietenwahn-Demo, sei es die Kita-Demo oder sei es #unteilbar – es werden nicht nur mehr Demonstrationen, es werden auch immer mehr Menschen, die es umtreibt, die nicht zu Hause sitzen bleiben können und die wissen, jetzt ist die Zeit, Gesicht zu zeigen. Wann, wenn nicht jetzt?

## **Grün in Bewegung – Bewegung in Grün**

Diese Entwicklung ist unglaublich wichtig, denn gerade jetzt brauchen wir Menschen, die mit großer Inbrunst für eine offene, gerechte, ökologische und solidarische Gesellschaft kämpfen. Mögen uns diese Worte noch vor Jahren wie Worthülsen vorgekommen sein – die Klimaleugner\*innen, Diktatur-Verherrlicher\*innen, Ausgrenzer\*innen und Mauerbauer\*innen hier in Berlin und weltweit zeigen uns deutlich, wie wichtig es ist, ein Gutmensch zu sein.

Das ist eine riesige Herausforderung, gerade für uns als Bündnis 90/Die Grünen Berlin. Es liegt an uns, diesen Menschen eine Stimme zu geben und mit klarem Kompass unserem Ziel einer solidarischen, offenen, gerechteren Stadt und einer besseren Welt näher zu kommen. Hierfür die Partei weiter aufzustellen, sie als Teil der neuen sozialen Bewegungen zu positionieren und stark und sichtbar in den Bündnissen dieser Stadt aufzutreten, das ist für mich die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre. So will ich beispielsweise mit der gestarteten Kampagne „Selbstbestimmt Leben: Alle nach Ihrer Fassung“, gemeinsam mit Euch und vielen Teilen der Berliner Zivilgesellschaft die Herausforderungen anpacken und Lösungen erarbeiten, wie wir weiter gegen Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus, Benachteiligungen und andere Formen der Ausgrenzung hier in Berlin vorgehen können.

Seien es die vielen Menschen auf den Straßen, die vielen neuen Mitglieder oder die vielen Aktivist\*innen, sei es im Internet, auf dem Rad oder für den Kohleausstieg, es ist eine Mammutaufgabe, diesen Menschen einen Ort zu geben, eine Partei zu schaffen, in der sie ihre Vorstellungen für eine bessere Welt und für ein besseres Berlin nicht nur einbringen, sondern auch sinnvoll einsetzen können. Wir als Bewegungspartei, als basisdemokratische Partei und als Partei der Veränderung müssen diese Zeit nutzen, um gemeinsam mit allen Weltverbesser\*innen Berlin ein großes Stück grüner zu machen.

## **There is no job too small**

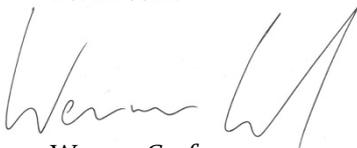
Wir müssen dabei Groß denken und im Kleinen handeln. Wenn wir die Klimakrise ernst nehmen, sind wir verantwortlich, dass wir aus Berlin eine müllfreie Stadt bauen, dass wir die Verkehrswende weiter umsetzen, aus der Kohle aussteigen, Natur und Artenvielfalt erhalten, Tieren in unserer Stadt ein Zuhause geben und genug Grünflächen zur Verfügung stellen – für Mensch und Tier, für das Absickern des Regenwassers und zum Kühlen der Stadt. Wenn die Spree rückwärts fließt, wir in Berlin unter der Jahrhunderthitze schwitzen und die Natur vertrocknet, wissen wir, dass es nun höchste Zeit ist, mit aller Kraft zu handeln.

Auch vermeintlich kleine Schritte können Großes erreichen. Jeder Trinkwasserbrunnen, an dem eine Wasserflasche wieder aufgefüllt wird, anstatt eine neue aus Plastik zu kaufen, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Wir dürfen aber auch nicht vor den großen Dingen zurückschrecken. Nach Verabschiedung des Mobilitätsgesetzes müssen wir die Verkehrswende nun mit aller Kraft und gegen alle Widerstände vor Ort umsetzen. Und wir müssen dafür Sorge tragen, dass wir nicht nur blind Wohnungen bauen, sondern diese auch ökologisch und grün gestaltet werden, damit die Oma auch morgen noch ihre Parkbank und die Wildbiene ihren Unterschlupf findet. Auch wenn die Widerstände oft sehr hart sind, wenn die Mühlen der Verwaltung für uns zu langsam malen, nur wenn wir zusammenhalten, können wir Schritt für Schritt Erfolge erzielen. Als Vorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen sehe ich meine Aufgabe darin, das Kleine nicht zu vergessen und mich mit ganzem Einsatz in den Wind zu stellen, damit die großen Projekte vorangehen.

## **Wo wohnst Du denn?**

Bündnis 90/Die Grünen Berlin wird nur dann ein entscheidender Akteur in dieser Stadt bleiben, wenn wir auch sichtbar versuchen, die alltäglichen Probleme der Berliner\*innen zu lösen. Neben sauberen Parks und Spielplätzen, neben guten Schulen und genügend Kitaplätzen, neben einem würdevollen Altern ist das derzeit vor allem und in zentraler Weise die Frage nach ausreichend günstigem Wohnraum. Die Angst vieler Berliner\*innen aus ihrem Kiez verdrängt zu werden, ist nicht nur ein Gefühl, sondern brutale Wirklichkeit. Daher werden wir 2021 auch daran gemessen werden, ob wir konkrete Lösungen erkämpft haben. Die erfolgreiche Arbeit der Baustadträt\*innen und die Kampagne des Kreisverbandes Neukölln („Rette deinen Kiez“) sind dabei gute Vorbilder, die es für ganz Berlin auszubauen gilt. Denn wir müssen als Partei mit Regierungsverantwortung auf der einen Seite konkret dafür sorgen, dass Genossenschaften endlich Flächen bekommen und Bestandsmieter\*innen geschützt werden. Wir müssen uns aber als Partei auch eindeutig auf die Seite der Zivilgesellschaft stellen und mit ihr gemeinsam einen gesellschaftlichen Druck für eine gerechte Mieten- und Wohnungspolitik erreichen. Wir haben die Konzepte – wie eine neue Wohngemeinnützigkeit à la Wien – und unsere Stadträt\*innen sorgen konkret für den Schutz von Wohnraum durch das kommunale Vorkaufsrecht und den Milieuschutz. Wir müssen diese Konzepte aber auch noch mehr an die Menschen bringen. Die Berliner\*innen wollen uns um jedes Haus kämpfen sehen und wir müssen dabei die treibende Kraft in der Koalition sein.

Die Zeiten sind hoch politisiert. Sei es in der Welt, sei es in Europa oder in Berlin. Teil der großen Bewegungen und Umbrüche zu sein, diese in gute Bahnen zu lenken und unsere Herausforderungen hier in Berlin zu meistern: Dieser Aufgabe möchte ich mich gerne erneut als Vorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen Berlin stellen – mit voller Leidenschaft! Denn wer, wenn nicht wir, kann die progressive Kraft in Berlin sein.



Werner Graf

